

Biotopverbund und Lebensraumvielfalt

Fließgewässer mit Unterwasservegetation



Die Triebisch mit ihren Nebenbächen durchfließt verschiedene Wald- und Offenlandbereiche und ein enges Tal, bis sie in Meißen in die Elbe mündet. Die Quelle liegt im Tharandter Wald bei Klingenberg. Im Oberlauf ist das Fließgewässer noch naturnah ausgeprägt. Der gewässerbegleitende Gehölzsaum in den Offenlandbereichen besteht vorwiegend aus Schwarzerle.

Foto: Antje Ritter

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder



Dominiert von der Traubeneiche stocken diese großflächig vorkommenden Waldbestände vorwiegend an steilen, schwer zugänglichen Hängen. Hier ist die typische Schichtung, bestehend aus 1. und 2. Baumschicht mit Winter-Linde, Hainbuche und Birke, der Strauchschicht mit Schwarzem Holunder, Vogelbeere und Hasel und der Krautschicht mit ihren lebensraumtypischen Pflanzen von großer Bedeutung.

Foto: Ines Thume

Flachland-Mähwiesen



Dieser arten- und blütenreiche Wiesentyp ist durch eine extensive, regelmäßige Pflege entstanden. Im Oberlauf der Triebisch weisen die Wiesen eher niederwüchsige Pflanzenbestände auf mageren und sauren Standorten auf. Hier spielen bereits typische Elemente der Berg-Mähwiese eine Rolle. Die deutlich tiefer liegenden Wiesen an den Hängen der Triebisch sind höherwüchsig, der Boden nährstoffreicher.

Foto: Jürgen Nörrig

Vielfältige und teilweise seltene Arten in Flora und Fauna

Frühlings-Platterbse (Lathyrus vernus)



Dieser Vertreter der Schmetterlingsblütler kommt bevorzugt in Laub- und Nadelmischwäldern auf frischem, nährstoffreichem und kalkhaltigem Boden vor: Die rotviolett gefärbten Blüten stehen in traubigen Blütenständen, die sich beim Welken blau bis blaugrün färben. Die Blütezeit reicht von April bis Mai.

Foto: Karin und Lothar Brümmer

Eremit (Osmoderma eremita)



Der seltene, zu den Blatthornkäfern zählende, Eremit auch Juchtenkäfer genannt, lebt unauffällig im Mulm von Baumhöhlen alter Laubbäume, die er nur zur Partnersuche im Hochsommer kurz verlässt. Sein ca. 3,9 cm großer Körper ist durchgehend glänzend schwarzbraun gefärbt. Besiedelt werden vor allem Streuobstwiesen, Kopfweiden in Gewässerauen und große Laubbäume in Parkanlagen.

Foto: Katrin Müller

Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza majalis)



Diese purpurrot blühende, bis zu 45 cm hochwachsende wilde Orchideenart findet sich bevorzugt auf Feuchtwiesen und Flachmooren im oberen Bergland der Mittelgebirge. In dem nordwestlich von Grillenburg geschützten Flächennaturdenkmal „Orchideenwiese Grillenburg“ sind auch auf Grund der extensiven aber regelmäßigen Wiesenpflege noch gute Bestände erhalten.

Foto: Holger Menzer

Großes Mausohr (Myotis myotis)



Diese, mit ca. 40 cm Flügelspannweite, größte heimische Fledermausart benötigt gut strukturiertes Offenland und lichte Wälder. Im Sommer richten sie Ihre Wochenstuben gerne auf großräumigen Dachböden ein. Das Große Mausohr jagt nachts in alten Laubwaldbeständen Insekten. Flugunfähige Laufkäfer werden vom Boden aufgenommen. Im Winter suchen sie Schutz in alten Bergwerkstollen.

Foto: Elke und Reimund Franke

Pflegeinsatz der Naturschutzstation Osterzgebirge im Grauen und Weißen Bruch Blamkestein, Foto: Simone Heinz



Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

- Verbesserung und Erhaltung naturnaher Gewässerstrukturen
- Naturschutzgerechte Waldbewirtschaftung
- Sicherung und Erhaltung Habitatstrukturen für offenland- und gewässerbewohnende Tierarten und Lebensraumtypen
- Sicherung bekannter Wochenstuben und Winterquartiere für Fledermausarten
- Ein- bis zweischürige Wiesenmahd mit Mähgutberäumung
- Erhaltung von Biotopbäumen und Belassen von Totholz
- Erhalt Brutbäume für den Eremit
- Erhalt und Freistellung von Felsen

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 171 „Triebischtäler“

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67 Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430 E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck: Lotos Druck GmbH Reichstädt www.lotos-druck.de



Grauspechte finden ihren Lebensraum bevorzugt in feuchten Auenwäldern, Foto: Jan Gläber



Natur(a) besonders Das FFH-Gebiet Triebischtäler

Hain-Nachtkeule (Melospiza cinerea), Foto: Simone Heinz
Kürbisspinne (Araniella cucurbitina), Foto: Karin und Lothar Brümmer



Titelfoto: Antje Ritter

